|  |
| --- |
| **BW B 2.4. Einführungspraktikum A (Teil der PPS)** |

|  |
| --- |
| **Anmeldung** |
| Das Einführungspraktikum A ist in Kombination mit der LVA BW B 2.3 Beruf Lehrer/in: Lehrer/innenrolle reflektieren (Teil der PPS) zu sehen. Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Praktikum in den vier Teilbereichen (System Schule, eigene Studien- und Berufswahl, die Arbeit der Lehrerin/des Lehrers, Ebene des Unterrichts) sind Grundlage für die Begleitlehrveranstaltung sowie für die Arbeit am reflexiven Prozess- und Entwicklungsportfolio.  **Organisatorische Hinweise für das Einführungspraktikum A:**   1. Die Zuteilung der Praxispädagogen/innen durch das Zentrum PPS erfolgt beim zweiten LVA-Termin. 2. Die Beurteilungsformulare aus dem Praktikum (unterschrieben vom Praxispädagogen/von der Praxispädagogin) sollen bitte vom/von der LVA-Leiter/in spätestens am 20.1. gesammelt und vollständig im Zentrum abgegeben werden. |
| **Rahmenbedingungen** |
| * Orientierungspraktikum, Schwerpunkt Perspektiven- und Rollenwechsel * Reine Hospitation von Unterricht * 1. Semester - Wintersemester * SSt 1, PR, ECTS 1 * 25 Stunden = 30 Unterrichtseinheiten * ca. 24 Unterrichtseinheiten und ca. 6 Einheiten Besprechung * z.B. 5-6 Tage zu z.B. 5-6 Stunden * Anwesenheit: 100 % |
| **Inhalte** |
| 1. System Schule  * Information zum Schulsystem, Schultyp, Spezifika, Schwerpunkt, Schulprofil, Leitbild etc. * Merkmale der Einzelschule (Größe, Klassenanzahl, Besonderheiten etc.) * Schulrundgang * Rollen und Funktionen in der Schule * Tätigkeitsfelder und Aufgaben in der Schule * Informationen zu den Schüler/innen der Schule (Herkunft der Schüler/innen, Schulwahl, Einzugsgebiet, Merkmale) * Intra- und interinstitutionelle schulische Kooperation  1. Eigene Studien- und Berufswahl  * Reflexion der Studien- und Berufswahl und deren Anforderungen vor der eigenen Bildungsbiografie (Biografiearbeit), Berufseignung reflektieren * Kommunikationsfähigkeit im pädagogischen Feld prüfen * Eigene Entwicklungsbedarfe erkennen und benennen * Eigene Vorstellung vom Lehrer/Lehrerin sein entwickeln (ideales Lehrer/innenbild versus reales Lehrer/innenbild)  1. Die Arbeit des/r Lehrer/in  * Beobachten und Erkunden pädagogischer Grundhaltungen * Berufsorientierung (Wechsel von der Schüler/innenperspektive zur Lehrer/innenperspektive) * Kennenlernen des Berufsfelds über die Dimension des Unterrichts hinaus (außerunterrichtliche Tätigkeit) * Lehrer/innenrolle – Entwicklung und Reflexion * Rollenbilder und Rollenselbstverständnis von Lehrer/innen * Anforderungen der unterschiedlichen Fächer * Arbeitsplatz der Lehrkraft * Ressourcen und Arbeitsbedingungen der Lehrkraft * Kooperationsformen in der Schule  1. Ebene des Unterrichts  * Hospitation des Unterrichts * Schüler/innen beim Lernen wertfrei beobachten, erkennen und beschreiben (L-S-Interaktion, S-S-Interaktion, Entwicklungsbedingungen) * Unterschiedliche Prozesse der Wissensvermittlung erkennen * Kriterien von gutem Unterricht reflektieren * Erörterung des Bildungsauftrags der hospitierten und als Studium gewählten Fächer und deren Anforderungen für Schüler/innen bzw. Lehrer/innen * Klassenzusammensetzung – Erfahrungen im Umgang mit Schüler/innen * Bedeutung der positiven Beziehung bzw. Vertrauensbildung zwischen Pädagogen/innen und Schüler/innen für Lernprozesse * Ressourcen- und Beziehungsarbeit |
| **Mögliche Leitfragen zur Reflexion im Praktikum/Begleitlehrveranstaltung** |
| * Biografiearbeit: Was kann ich? Was macht mich aus? Was mache ich gerne? Wer und was machten mich zu dem, was ich jetzt bin? * Welche Tätigkeitsfelder von Lehrerinnen bzw. Lehrern können in der Praxis beobachtet werden? * Welchen Arbeitsplatz hat eine Lehrperson? * Was macht eine „gute“ Lehrperson aus? - literaturgestützte Reflexion * Welche Kooperationsformen innerhalb der Schule finden sie vor? * Wie werden Lehr- und Lernprozesse gestaltet? * Inwieweit stimmt Ihr ideales Lehrer/innenbild mit jenem in der Praxis überein (resultierend aus Beobachtungen)? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen Sie? * Wie erleben Sie die Beziehungsgestaltung zwischen Lehrerinnen bzw. Lehrern und Schülerinnen bzw. Schülern? |
| **Portfolio** |
| * Beschreibung der Praxisschule und der Praxisklasse. * Zentrale Ereignisse wie Beobachtungen, Vorkommnisse, Irritationen, Konflikte, subjektive Theorien werden literaturgestützt beschrieben und reflektiert. * Auswirkungen auf das eigene Handeln werden dargestellt und Veränderungen konkretisiert sowie der Prozess der Rollenfindung reflektiert. * Arbeitsaufgaben aus der Begleitlehrveranstaltung werden ausgeführt und aufgenommen. * Der/Die Praxispädagog/in kann zusätzliche Aufgaben erteilen. |
| **Leistungsanforderung und Beurteilung** |
| Beurteilung: „mit Erfolg teilgenommen“ /“ohne Erfolg teilgenommen“  Grundlage:   * Beurteilungsbogen * 100 % Anwesenheit * Pünktlichkeit * Einhaltung aller Absprachen * Integration und Umsetzung von reflexiven Rückmeldungen des/r Praxispädagog/in * Feststellen von Entwicklungen * Erkennbare Anzeichen von Selbstreflexion im pädagogischen Kontext * Arbeitsaufträge im Zusammenhang mit dem Portfolio * Erfüllung der Arbeitsaufträge des/der Praxispädagog/in (z.B. Auszüge aus dem Portfolio, Ausarbeitungen)   Die Anwesenheit wird mit 100 % festgelegt. Ein Nachholen ist in Absprache mit den Praxispädagog/innen in begründeten Fällen möglich. Die Entscheidung trifft hier der/die Praxispädagoge/in.  Die Wiederholung eines Praktikums (bei negativer Beurteilung oder Abbruch) ist nur ein Mal im gesamten Bachelorstudium möglich. |

**Regeln für die Absolvierung der Praktika:**

1. An der Schule, an der die Studierenden maturiert haben, sollte kein Praktikum absolviert werden.
2. Im gesamten Bachelorstudium muss mindestens ein Schulpraktikum an folgenden verschieden Schultypen absolviert werden:
   * NMS
   * AHS
   * BMHS
3. Im Einführungspraktikum A sollten mindestens drei und maximal vier Studierende einer/m Praxispädagogen/in zugeteilt werden.
4. Es soll an keiner Schule zwei Mal ein Praktikum absolviert werden.